

Hamburger

# China-Notizen

NF 602

1. Oktober 2011



## Auch eine Jubiläumsveranstaltung

**I**m Vergleich mit anderen Veranstaltungen dieser Art im Albrecht-Schäfer-Saal der Handelskammer Hamburg mußten am 12. September 2011, 17.00 Uhr, einige Stuhlreihen entfernt werden, und auch die verbliebenen Stühle waren nicht vollzählig besetzt, doch ungefähr 200 Gäste waren erschienen.

„25 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai: von den Anfängen zu den heutigen Verbindungen“ war der Titel dieser Veranstaltung. Erstaunt hatten diese Notizen (siehe NF 591) festgestellt, daß eine solche Jubiläumsveranstaltung seitens des Senats der Freien und Hansestadt offenbar nicht vorgesehen war, und – abermals erstaunt – bleibt festzuhalten, daß der an diesem Frühabend nicht vertreten war. Wieder einmal ist der Handelskammer dafür zu danken, daß sie umsichtig dann agiert, wenn Politiker und Beamte solche Umsicht vermissen lassen. Dafür ist ihr Dank schuldig, obwohl eine Städtepartnerschaft doch eine Angelegenheit von Politik und Bürgerschaft sein sollte.

In seinem Rückblick auf diese 25 Jahre erklärte Dr. Jens Peter Breitengroß, Vizepräsident der Handelskammer: „Es gibt wohl wenig Ehen, die so reibungslos verlaufen.“ Er sprach sogar von einer Silberhochzeit, aber wie das bei so alten Ehepaaren ist: Manchmal lebt es sich besser getrennt voneinander. Auch ein offizieller Vertreter der Partnerstadt Shanghai fehlte nämlich an diesem Frühabend.

Nach dem angemessen würdigenden Grußwort von Generalkonsulin Chen Hongmei berichteten Dr. Jörn Jörgensen von EuroEyes und Guo Zheng von Baosteel Shanghai, Europa-Niederlassung Hamburg, über ihre interkulturellen Erfahrungen. Jörgensen gelang, in seinen zehnmütigen Erzählungen dreimal, den eigenen Namen als eines Doktor Jörgensen hervorzuheben, während Guo Zheng – vergnüglicher – unter anderem den Aufschluß vermittelte, Baosteel habe sich auch deswegen in HH niedergelassen, weil hier so viele Menschen Englisch sprächen. Er ahnte wohl nicht, daß er sich mit mehr als der Hälfte der Redner bei dieser Veranstaltung auch auf Chinesisch hätte unterhalten können. – Jetzt verließ die elegante Dame neben mir, in den HH-Chinabeziehungen engagiert, den Saal: „Gehe lieber essen.“

Dann kündigte Julia Dautel von der Kulturbehörde, Internationaler Kulturaustausch, ein Podium an, für das Werner Noll, Katja Hellkötter und Lars Anke Platz nahmen: Leiter des Hamburg Liaison Office in Shanghai. Die Einführung in das Podium durch Julia Dautel empfand der Berichtstatter als souverän und zugleich angenehm, doch jetzt verließ auch er den Saal: an den Schreibtisch, denn da in der Handelskammer konnten nicht viele neue Eindrücke kommen. Den Erzählungen von Werner Noll lauscht er ansonsten stets gerne, Katja Hellkötter zeigt sich smart als Businessfrau, und Lars Anke – dem Vernehmen nach hinterließ er zurückhaltend-kompetente Eindrücke.

Abschließend sollte Jutta Ludwig, neue Vorsitzende der Geschäftsführung der Hamburgischen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und „alte“ Hamburgerin, „Fazit und Ausblick“ vermitteln. Nun, da muß man wohl abwarten – wenn sie den oben genannten Herrn Guo als Herrn Gao bezeichnete! Aber sie arbeitet sich ja auch erst ein.

Das tut – im Hinblick auf China – hoffentlich auch Bürgermeister Olaf Scholz, der im November nach Shanghai fliegen wird. Reisen lehren bekanntlich so manches, und vielleicht würdigt der neue Senat der Freien und Hansestadt HH diese Städtepartnerschaft dann so wie seine Vorgänger.